

Aus der Zusammenarbeit mit dem ADAC wird es aller Voraussicht nach tatsächlich Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten geben. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Zusammenfassung

Wie in der Vergangenheit immer wieder betont, sind im Bereich Politik keine schnellen Fortschritte zu erwarten. Politik und speziell Lobbyarbeit bedeutet nun einmal das „Bohren dicker Bretter“. Die politische Arbeit stellt jedoch die Grundlage unse-

rer Tätigkeit als Interessenvertretung dar. Fahren und Feiern sind ohne Zweifel wichtig. Trotzdem muss die Politik in der Arbeit der BU auf allen Ebenen einen angemessenen Raum einnehmen.

Wir haben in den letzten Jahren viel für die Interessen der Motorradfahrer erreicht. Nicht immer wird das nach außen auch entsprechend deutlich. Hier haben wir ganz sicher Nachholbedarf, den wir mit eurer Hilfe angehen wollen.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, dass wir gerade bei der politi-

schen Arbeit weitere Unterstützung brauchen. Denn hier müssen und können wir mit überschaubarem Aufwand deutlich besser werden. Die Basis für den Erfolg haben wir in den letzten Jahren gelegt.

Jetzt liegt es an uns allen, auf dieser Basis aufzubauen. Gebt euch einen Ruck! Diese Arbeit kommt uns allen zugute und sorgt dafür, dass wir auch in der Zukunft noch Motorräder bewegen dürfen, die die Faszination des Motorradfahrens in ihrer heutigen Form erhalten. Einzelheiten findet ihr an anderer Stelle in diesem Heft.

Bitumen-Presskonferenz mit dem ADAC

Pressewirbel in Nordbaden

(BU/mhm) An der Ehre gepackt, weil in seinen Anfängen als Motorradclub gegründet, und durch beharrliche Kontaktpflege von Finger, kam das Pressegespräch

„Motorradsichere Straßen“ im ADAC-Haus Karlsruhe ins Rollen.

Am 05. April war es dann so weit. Alles was Rang und Namen

hatte, kam zusammen, um der Öffentlichkeit die straßenbaulichen Probleme von Motorradfahrern näher zu bringen.

Am Vorabend wurde bereits ein Fernsehbeitrag vom SWR gedreht. Dabei fanden sich über 30 Biker am Tatort „gepfuschte Straßen“ in Karlsruhe ein. Die landesweite Ausstrahlung erfolgte zur Primetime am 07.04. Zufälligerweise liefen den Reportern Reparaturtrupps mit Bitumenkübeln vor die Linse, was für weitere eindrucksvolle Bilder sorgen wird. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren wir noch um eine Kopie mit Verwertungsrechten bemüht. Als erste Resonanz sollte ein Kommentar von Alexa Sinz (Öffentlichkeitsarbeit ADAC Nordbaden) reichen:

Zitat: „... Beim Bericht des Südwestfunks kommt die Biker Union übrigens super weg – hier



wird mehr über die Bitumen-Rallyes berichtet, kaum über den Pressetermin. Beim R.TV-Bericht rückte das Pressegespräch eher in den Vordergrund, und Frau Jungkurths Satz ‚die meisten Motorradfahrer sind wohl Hobbyfahrer‘ stieß auch beim Kommentator auf Unverständnis ;-))“ Zitat Ende.

Am Morgen der Pressekonferenz war noch nicht ganz klar, welchen Erfolg die Einladung auf die Presse finden wird. Doch während des Aufbaus kamen im Viertelstundentakt Anmeldungen rein, so dass wir keine Sorgen mehr hatten, unsere Informationen in kundige Hände zu bekommen.

Als Horst Kretschmer, Verkehrsreferent des ADAC Nordbaden, in der Vorbereitung die Tragweite unseres Tuns erkannte, schaffte er es, einen Verkehrsingenieur (Herrn Hessling) aus der Münchener ADAC-Zentrale mit an den Tisch zu bekommen. Das wird nicht ohne Folgen für die bundesweite Nachbearbeitung bleiben. Die politischen Größen glänzten mit Entschuldigungen und schickten Frau Jungkurth vor, welche ihre Rolle als Leiterin des Straßenbaus im Kreis Calw

sehr professionell nahm. Erwartungsgemäß führte sie ihre Diskussion der leeren Kassen und Eigenverantwortung. Eine gute Ergänzung für die Wirkung unserer Beiträge.

Von der BU waren Hilton, Finger und Hoecker mit Pressemappe, Präsentationen und flammenden Plädoyers angetreten, um den Unterschied Auto/Motorrad, sowie die Auswirkungen gepfuschten Straßenbaus auf die Gesundheit der jeweiligen Fahrzeuglenker vorstands- und kindgerecht darzustellen.

Elf Uhr: Die Fernsehkameras liefen, Blitzlichtgewitter, offene Radiomikrofone.

Der Hausherr und Gastgeber, Horst Kretschmer, eröffnete routiniert das Pressegespräch. Hilton präsentierte die BU umfassend in rekordverdächtigen vier Minuten. Herr Kretschmer kon-



zentrierte sich in seinen zehn Minuten auf die Probleme von Motorradfahrern. Er hatte sich verblüffend gut mit eigenem Bitumen-Bild-Material und Statistiken vorbereitet und überließ Finger ein souverän vorbereitetes Reporterfeld, um die Fahrphysik und die Folgen von unsachgemäßen Straßenreparaturen zu erklären. Frau Jungkurths Rolle war klar und sie sorgte mit ihren Worten für die benötigte Parteinahme der Presse für die Biker. Der Münchener ADAC-Verkehrsingenieur nahm den Ball auf, um als Sachkundiger zu erklären, dass mittelalterliche Methoden in Summe teurer sind als die bekannten Alternativverfahren. Hier hätte das Publikum noch mehr Fachinformationen verkräften können. Um die jetzt aufkommenden Fragen nach dem „Was kann politisch getan werden?“ kümmerte sich Hoecker anhand der Online-Bitumen-Datenbank und ihrer Historie in der BU. Unsere Macht der Straße kam im richtigen Licht zum tragen. Perfekt.

Wir fühlten uns über die gesamte gute Stunde als Partner auf gleicher Augenhöhe. Anfängliche Befürchtungen, als Lückenfüller der ADAC-Arbeit benutzt zu werden, stellten sich als völlig unbegründet heraus.

Die anschließenden Interviews zogen sich noch hin, während Finger bereits mit bereitstehen-



den Bikern (auch Nicht-BU-ler fanden sich mit Moped ein!) und den Filmteams noch mal zum Dreh im strömenden Regen fuhr.

Erste Statements von den Funktionsprofis des ADAC: Seit langem die beste Pressekonferenz. Sonst springen die nach einer halben Stunde auf und sind mit der Pressemappe verschwunden. Hier blieben alle bis zum Schluss, stellten Fragen und machten Interviews. Wir sollten unbedingt weiter machen und einen Folgetermin mit Ergebnissen ansetzen.

Hier die Medienliste:

Südwest3 (TV), RTV (TV), dpa (hat keiner mit gerechnet), BNN (Print), Der Enztäler (Print), kanews, SWR 1+4 (Radio), Hit 1 Radio, Radio Regenbogen.

Ergebnisse: Der Pressespiegel umfasst nach einer Woche bereits acht Seiten, selbst in Berlin wurde was gedruckt. Die Fernseh- und Radiosender lieferten ganze Arbeit und machten Vorabinfos für ihre Beiträge und sendeten zur besten Zeiten. Die bekannten Online-Medien druckten die Pressemitteilung. Die ADAC Motorwelt wird folgen und eine Verlinkung (nicht ganz so einfach kostenlos zu bekommen) steht schon. Die BU-Bitumen-Flyer mit Meldebogen liegen nun auch im ADAC Nordbaden aus.

Der Tag ist das Ergebnis von BU-Teamarbeit und Zusammenhalt



von Bikern. Deshalb spezielles und großes Danke an Finger für seine Vorabgespräche und Präsentation, an Tedy und Terror für die Präsentationsvorbereitungen, die umliegenden Stammtische und Biker für ihre tatkräftige Unterstützung der Drehtermine und natürlich an alle, welche mit ihren Bitumen-Rallyes für das Entstehen unserer Bitumen-Datenbank sorgten. Ihr alle habt das Feld bereitet, auf dem wir als

Bilder und Artikel rund um dieses Pressegespräch sowie die gemeinsame Presseerklärung des ADAC und der BU, aber auch die aktuellen Rallye-Termine findet



anerkannte Gesprächspartner und Interessenvertretung agieren können.

Im Hintergrund sorgte Alexa Sinz (ADAC) mit Überstunden für den perfekten Rahmen und eine professionelle Logistik des Termins.

ihr auf www.BU-Bitumen.de .
Danke fürs Mitmachen!

P.S.: Wir sind alle keine Profis. Weder im Straßenbau noch vor der Kamera. Vielleicht lässt sich so was in anderen Regionen mit der Referenz dieses Tages wiederholen? Themen haben wir genug und ein hilfreiches Team ist schon da.

Biker als Gradmesser für Straßenschäden

Stammtisch Karlsruhe mit ADAC Nordbaden aktiv

Wie können wir Biker unsere Forderungen auf den Frühstückstisch der Politik bringen?

Die Pressekonferenz, die zusammen mit ADAC Nordbaden veranstaltet wurde, zeigte, wo wir stehen.

Wir Biker sind Hobbyfahrer, Freizeitfahrer, wir frönen dem Luxus. In einer Ebene zusammen mit Radfahrern, Skatern sowie mit Drachenfliegern, Tauchern, Seglern etc.

Das ist offensichtlich die Meinung der Politik, wie sie Erdmute Jungkurth, Leiterin der Abt. Straßenbau des Landratsamtes Calw, bei der Pressekonferenz am 05.04.2006 vertrat.

Damit sind wir für unsere Sicherheit, die „nur wir“ benötigen, selbst verantwortlich.

Um unsere Forderungen auf eine breitere Basis zu stellen, wandte sich der Stammtisch Karlsruhe im Vorfeld an den ADAC Nord-

baden. Der – welche Überraschung – das Thema offensiv aufnahm und gegenüber den Pressevertretern darlegte. Die beste Basis für eine weitere Zusammenarbeit.

Etliche Vorgespräche führten zu dem Termin, an dem der SWR Fernsehen und Rundfunk, R.TV, Radio Regenbogen, Hit1, Die Badischen Neuesten Nachrichten, der Enztäler, Karlsruher news und nicht zuletzt die dpa teilnahmen.



Rolf Frieing Biker Union e.V.



Horst Kretschmer, Verkehrsreferent ADAC Nordbaden



Thomas Hessling ADAC-Verkehringenieur



ADAC Nordbaden e.V.



SWR Filmaufnahmen 4.4.2006

Aus den Forderungen, die der ADAC München, in Person von Herrn Dipl.-Ing. Hessling, Verkehrsingenieur des ADAC und Herrn Kretschmer, Verkehrsreferent des ADAC Nordbaden, vertraten, war zu erkennen, dass wir mit unseren Forderungen beileibe nicht allein stehen.

Von Seiten der BU wurden wir als Stammtisch Karlsruhe von Rolf Frieling und Michael Musche tatkräftig und kompetent unterstützt.

ADAC und Biker Union stellten fest, dass die Verkehrspolitik in den letzten Jahren die Straßeninfrastruktur leichtfertig vernachlässigt hat!

Beide appellierten an die Verantwortlichen, die notwendigen Mittel für die Verkehrssicherheit bereitzustellen.

Findet dieses Jahr eine Bitumen-Rallye in einem weiteren Landkreis statt, wartet der ADAC auf Ergebnisse!

Elektrisiert reagierte die Vertreterin des LRA Calw auf die Bitumen-Datenbank (www.bu-bitumen.de). Es lohnt sich für uns alle, diese zu füttern!

Am Vortag der Pressekonferenz beim ADAC Nordbaden zum Thema Bitumen waren wir mit einem Kamerateam des SWR unterwegs, um zu dokumentie-

ren, was wir von den Verkehrsbehörden erwarten bzw. um entsprechende Schadstellen aufzuzeigen und auf die Gefahren für Biker hinzuweisen. Dabei kam ein Bericht über mehrere Minuten zustande, in welchem auch die Aufnahmen der Pressekonferenz verarbeitet wurden. Der Bericht wurde von zwei lokalen TV-Sendern ausgestrahlt und auch die regionale Presse wartete mit Zeitungsberichten und entsprechenden Fotos auf.

Es hat Spaß gemacht und man bekam einen Einblick, wie solche Berichte entstehen. Spitze war natürlich die Strecke, welche Uwe dafür ausgesucht hatte,



Demo das Fernsehen auch dabei ist.

Autoren: Uwe Greiffenberger, Udo Hoppe, Andy

denn dort hatten wir alles, was man braucht (Bitumen, Schlaglöcher etc.). Zwei Motorradpolizisten sperrten uns kurzfristig die Strecke, damit wir gefahrlos arbeiten konnten. Alles in allem war es eine tolle Erfahrung und

wir haben die Gelegenheit genutzt, dem zuständigen Regisseur den Regio-Ride-Flyer in die Hand zu drücken, welchen er an seine Kollegen in Stuttgart weiterreichen wird. Man kann also davon ausgehen, dass bei dieser



Der „Fall Potsdam“

(BU/mtb) In der Nacht zum Ostersonntag wurde in der Innenstadt von Potsdam ein 37-jähriger Deutscher äthiopischer Herkunft von vermutlich zwei Tätern an einer Haltestelle der Straßenbahn zunächst beschimpft, dann angegriffen und lebensgefährlich am Kopf verletzt. Die Tat geschah, während er auf den Anrufbeantworter seiner Frau sprechen wollte. Die Polizei ging wegen der Tatumstände von Anfang an von einem fremdenfeindlichen Hintergrund aus. Die Bundesanwaltschaft

übernahm daher kurz nach Beginn der Ermittlungen den Fall.

Bereits wenige Tage nach der Tat wurden aufgrund der Aufzeichnungen auf dem Anrufbeantworter sowie von Zeugenaussagen zwei Männer in Haft genommen. Einige Zeitungen, der Rundfunk und das Fernsehen berichteten ausführlich über die Verhaftungen. In den Berichten wurde auch eine angebliche Mitgliedschaft zumindest eines der mutmaßlichen Täter im Gremium MC erwähnt. Dabei wurde das Gre-

mium als „berüchtigte Rockerbande ...“, der Kontakte zur kriminellen Türsteherszene, zu Rechtsradikalen und Hooligans nachgesagt werden“ bzw. als „eine(r) Gruppe mit extrem hohem Gewaltpotential“ bezeichnet. Andere Zeitungen schrieben: „Gegenwärtig drängt eine Rocker-Gruppe namens ‚Gremium‘ in die Türsteherszene in Potsdam, der L. angehören soll. Sektionen von ‚Gremium‘ in anderen europäischen Ländern würden mit Drogen- und Waffenhandel in Verbindung gebracht.“